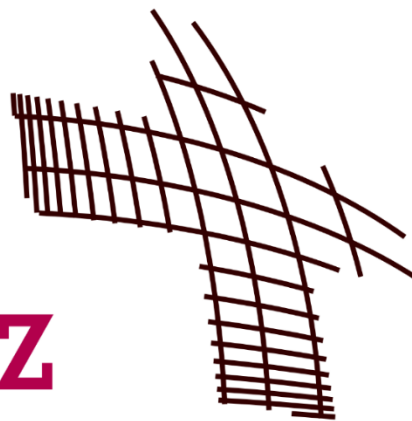


# medinetz mainz



Medizinische Vermittlungsstelle für Geflüchtete,  
Migrant:innen und Menschen ohne Papiere

Liebe Unterstützende,

In vielen Bereichen mussten wir unsere Vereinsarbeit im vergangenen Corona-Jahr neu ordnen. Die andauernde Pandemie-Situation hat uns nicht nur privat betroffen, sondern die Relevanz ehrenamtlicher Arbeit in der Gesundheitsversorgung erneut in den Fokus einer breiteren Öffentlichkeit gerückt. Dank Ihrer kontinuierlichen Unterstützung war es möglich, unsere Patient:innenarbeit ohne größere Einbußen weiterzuführen.

In unserem jährlichen Infobrief möchten wir über unsere Arbeit zwischen Juni 2020 und Juni 2021 informieren und relevante Ereignisse, Aktionen und Entwicklungen dokumentieren – einem Zeitabschnitt, der durchgehend von der Pandemie geprägt war. Eine zusammenfassende Statistik zum Patient:innenaufkommen, ein Überblick über unsere Finanzen und ein abschließender Rück- und Ausblick unserer Vereinsarbeit sollen die Chronistenpflicht erfüllen.

Ohne die gute Kooperation mit Ärzt:innen, Jurist:innen, Geburtshelfer:innen und Beratungsstellen und die finanziellen Beiträge von Fördermitgliedern und Spender:innen ist unsere Arbeit nicht möglich. Teilweise ist die Behandlung unserer Patient:innen nur mit finanzieller Unterstützung zu gewährleisten, weshalb wir auch in diesem Jahr wieder zu Spenden aufrufen möchten.

Im Namen des Medinetz Mainz e.V.  
– der Vorstand

Patient:innenaufkommen	Herkunft		Aufenthaltsstatus	
Gesamt: 2020: 67 (2019: 75)	Afrika	29	Papierlos	11
Weiblich: 47	Asien	12	Duldung	8
Männlich: 20	EU-Bürger:innen	15	EU-Bürger:innen	9
	Naher Osten	6	Tourist:innervisum	4
	Sonstige	11	Asylantrag	4
			ohne Aufenthaltstitel	6
			Sonstige	4
			Unbekannt	3

Tabelle 1 Patient:innenaufkommen im Jahr 2020

## Finanzen

Wie jedes Jahr entstand auch 2020 der Großteil unserer Ausgaben durch die Bezahlung von Untersuchungen und Behandlungen von Menschen ohne Krankenversicherung. Hinzu kamen Kosten für notwendige Medikamente. Es war möglich diese Kosten zu tragen, weil auch in diesem Jahr wieder viele Ärzt:innen gegen eine Spendenquittung auf ihr Honorar verzichteten, ebenso wie das Bioscentia Labor. Wir bedanken uns für diese Zusammenarbeit und das große Engagement der Ärzt:innen!

Es sind jedoch nicht nur die Kosten für die alltäglichen Behandlungen, die uns erreichen. Immer wieder werden wir mit erschreckenden oder tragischen Fällen konfrontiert, bei denen wir froh sind, schnell und effektiv mit einer Kostenübernahme weiterhelfen zu können. So war es uns möglich innerhalb weniger Stunden eine Kostenübernahme für eine Notfall-Gallensteinentfernung zu ermöglichen.

Vielen Dank, dass Sie hierbei unterstützen. Großzügige Spenden haben wir Anfang des Jahres 2021 vom Mainzer Gründertreffen e.V. erhalten. Aber auch jede einzelne kleinere oder größere Spende und Fördermitgliedschaft ist bei unserer Arbeit immer eine große Hilfe. Die Gemeinschaft ist, was zählt!

## Rückblick

Das letzte Jahr war deutlich von der Pandemiesituation geprägt. Von Oktober 2020 bis Mai 2021 blieb das Caritaszentrum für uns unzugänglich und der Kontakt zu Klient:innen war somit nur über unser Telefon möglich. Das wöchentliche Plenum wurde in digitalen Konferenzen abgehalten, was den lebendigen Austausch und Diskussionen, sowie die Akquise von neuen Mitgliedern stark einschränkte. Allerdings hat jede Person, die sich über das Telefon oder per E-Mail bei uns meldete, Unterstützung und Beratung bekommen. Es war uns wichtig, dass es zu keiner Zeit zu einer vollständigen Schließung der Vereinstätigkeit kommt, weil wir uns bewusst sind, wie sehr zumindest ein Teil unserer Patient:innen auf uns angewiesen ist. Zwar mussten wir im letzten Jahr einen leichten Rückgang der Patient:innen auf 67 verzeichnen; es zeigt uns aber auch, dass trotz der erschwerten Bedingungen und Zugangsmöglichkeiten immer noch viele Menschen unsere Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Wie bereits in den Vorjahren war die größte Patient:innengruppe die der Schwangeren. Der fehlende Krankenversicherungsschutz in dieser sensiblen Lebenssituation ist oftmals nicht die einzige Sorge der Betroffenen. Es stellen sich zudem oftmals aufenthaltsrechtliche und unterhaltssichernde Fragen. Unser Arbeitskreis „Schwangere“ unterstützt die Geburtshelfer:innen von Armut und Gesundheit e.V. dabei, eine Hebammenzentrale in Mainz zu etablieren. Der Landkreis Mainz-Bingen wird die Kosten für die Versorgung vor und nach der Geburt, sowie die Geburtskosten von nicht-versicherten Schwangeren übernehmen, wenn den Schwangeren und ihren Familien die finanziellen Mittel dazu fehlen. Bedingt durch die Corona-Pandemie steht der dringende Start zur Realisierung dieses Projektes leider immer noch aus.

Wir kooperieren weiterhin eng mit der Ambulanz ohne Grenzen des Vereins Armut und Gesundheit in Mainz, in der seit September 2019 die Clearingstelle Krankenversicherung RLP angesiedelt ist. Es ist eine große Hilfe, Betroffene ohne Krankenversicherungsschutz dorthin vermitteln zu können, um durch eine professionelle Beratung überprüfen zu lassen, welche Möglichkeiten der Reintegration ins Krankenversicherungssystem bestehen. Leider bleiben jedoch auch nach dem Clearing noch zu viele Menschen unversichert und sind weiterhin auf nicht-staatliche Unterstützung

angewiesen. Die Einrichtung eines Behandlungsfonds für Rheinland-Pfalz ist deshalb eine unserer konkreten Forderungen an die Landespolitik.

Im Mai 2021 startete die Kampagne „GleichBeHandeln“. Ein Bündnis aus über 60 zivilgesellschaftlichen Organisationen – darunter die GFF, Ärzte der Welt, Amnesty International, Diakonie, Pro Asyl, AWO sowie Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. (a+G) und Medinetz Mainz e.V. – fordert mit der Kampagne „GleichBeHandeln“ eine Gesetzesänderung und somit die Abschaffung der Übermittlungspflicht von Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus im Gesundheitswesen. Nur so ist es möglich, diesen Menschen die Angst vor dem Arztbesuch zu nehmen und eine bedingungslose und uneingeschränkte medizinische Versorgung sicherzustellen. Für die Kampagne werden noch Unterschriften gesammelt<sup>1</sup>.

## Ausblick

In unserem letzten Infobrief fiel der Begriff „Corona“ nur ein einziges Mal. Die Auswirkungen der anhaltenden Pandemie-Situation auf unseren Verein, seine Mitglieder und Patient:innen können wir erst langsam realistischer abschätzen. Unsere Online-Montagabend-Plena, der Versuch der virtuellen Mitgliederwerbung in digitalen Hochschulgruppen und der Wegfall von Gemeinschaftlichkeit: Medinetz Mainz wird im kommenden Jahr neue Mitglieder brauchen! Wir haben einen festen verlässlichen Kern aus alten und neuen Mitgliedern aufgebaut und gehalten, doch besonders für politische Aktionen außerhalb der alltäglichen Klient:innenbetreuung fehlen Kapazitäten.

So sehr wir es uns alle wünschen, die Pandemiesituation ist noch längst nicht vorbei. Bei den immer wiederkehrenden Berichten über die Impfung wird leider immer wieder vergessen auch Menschen ohne Krankenversicherung mit einzubeziehen. So haben wir es auch zu unserer Aufgabe gemacht, mit anderen Medinetzen zu kommunizieren und uns über Impfangebote zu informieren, um unseren Klient:innen eine Möglichkeit zu bieten sich ebenfalls impfen zu lassen und ihnen somit wieder ein wenig Sicherheit in dieser unbestimmten Zeit zu geben.

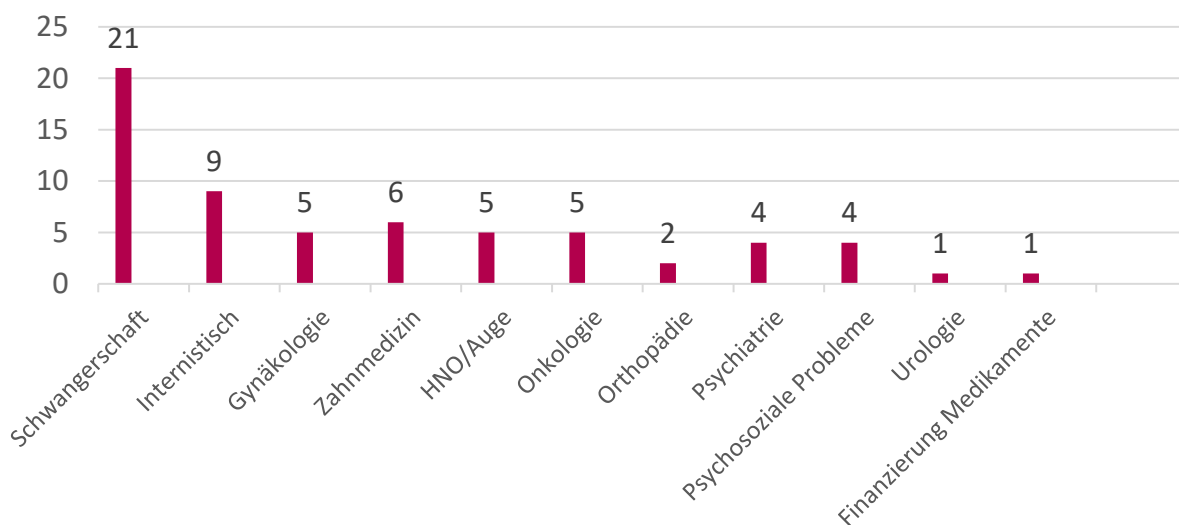
Es zeigt sich wieder mehr denn je: eine gerechte Gesundheitsversorgung muss sichergestellt werden!

Wie auch in den letzten Jahren zeigt die Statistik, dass die Schwangeren einen Großteil der Konsultationsgründe ausmachen. Daher bleiben wir bei der Debatte um die Schwangerenversorgung in Mainz und Umgebung am Ball und versuchen, die Realisierung des Projekts der Hebammenzentrale weiter voranzutreiben. Der Austausch mit Medinetzen deutschlandweit ist auch hier essenziell, damit es nicht nur bei einer regionalen Lösung bleibt.

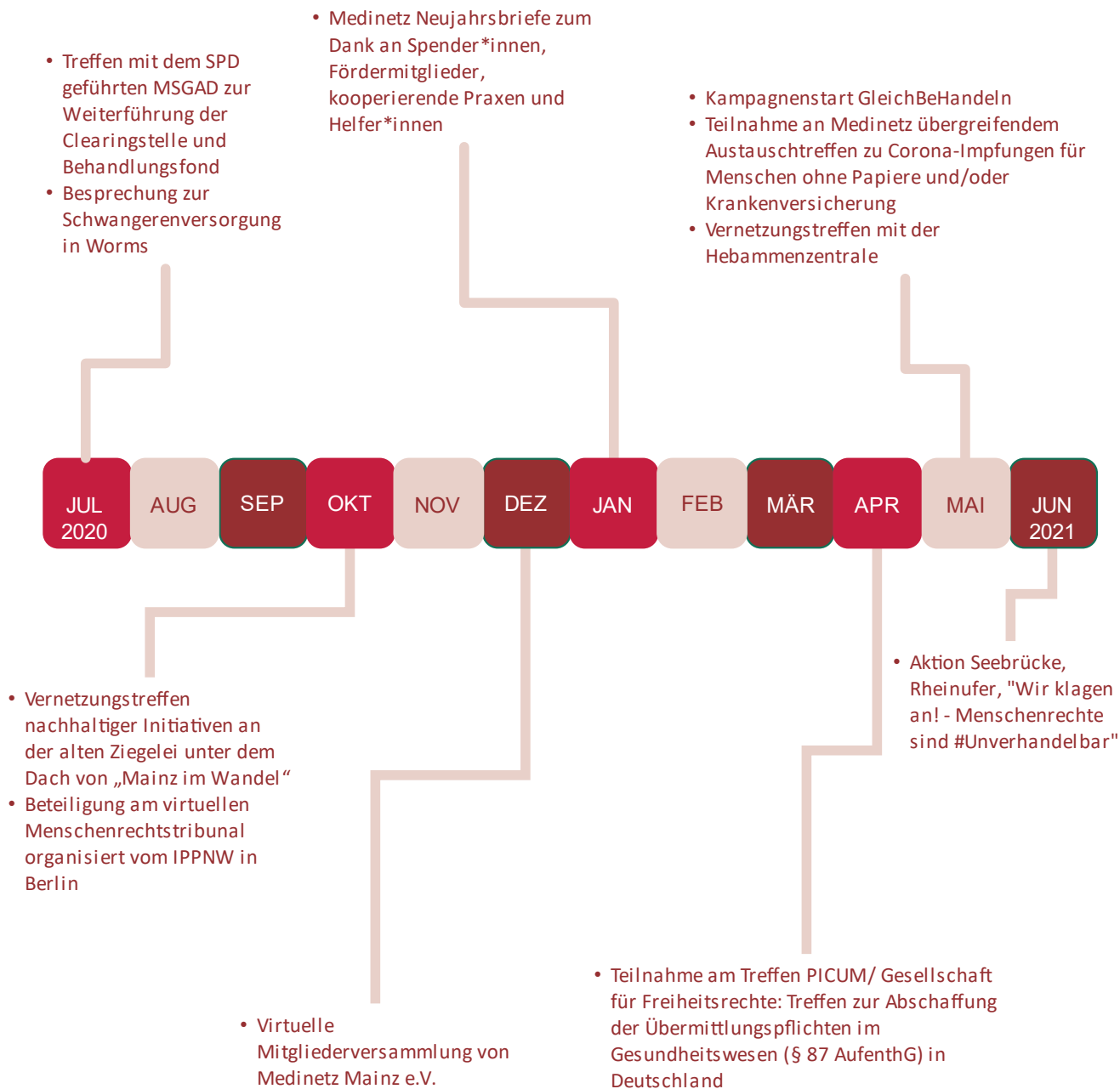
Um alle Interessierten weiter auf dem neusten Stand halten zu können, arbeiten wir auch weiter daran unsere Präsenz auf sozialen Netzwerken auszubauen. So haben wir einen neuen Instagram-Kanal erstellt und versuchen immer wieder kurze Updates über unsere Vereinsarbeit zu geben. Außerdem erstellten wir im letzten Jahr ein neues Kurzvideo, indem wir über unsere Vereinsarbeit informieren.

Informationen über aktuelle und kommende Projekte finden Sie auf unserer Website, Facebook-Seite oder auf unserem Instagram Account. Einen herzlichen Dank an all die Unterstützung und die Kooperationen, die wir von Ihnen bekommen. Mit Ihrem Einsatz können wir unsere Arbeit auch im kommenden Jahr fortführen!

Konsultationsgründe 2020



<sup>1</sup> <https://weact.campact.de/petitions/medizinische-versorgung-steht-allen-zu-ubermittlungspflicht-jetzt-einschränken> oder <https://gleichbehandeln.de/> (Stand August 2021)



Chronologische Darstellung einer Auswahl unserer politischen und öffentlichen Aktivitäten zwischen Juni 2020 und Juni 2021.

**Adresse**

Medinetz Mainz e.V.  
 Postfach 32 47  
 55022 Mainz

**Sprechzeiten**

Montag, 18.00-19.45 Uhr (außer feiertags)  
 Caritas-Zentrum Delbrêl  
 Aspeltstraße 10  
 55118 Mainz-Neustadt

**Spenden**

**IBAN**  
 DE59551900000696512011  
**BIC** MVBMD55  
 (Mainzer Volksbank eG)

**Kontakt**

0176/62033302  
 info@medinetzmainz.de  
 presse@medinetzmainz.de

**Im Netz**

www.medinetzmainz.de  
 www.ippnw.de  
<http://gesundheit-gefluechtete.info/>  
 Instagram @medinetzmainz  
 Facebook @Medinetz Mainz e.V.  
 Twitter @MedinetzMainz

Medinetz Mainz e.V. ist aus der IPPNW-Studierendengruppe Mainz hervorgegangen.